

Predigtskizze zum 4. Advent, 20.12.15, Hessental

4 Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! 5 Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! 6 Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! 7 Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Diktierte Freude – Kann das gutgehen? (V. 4)

Da Freude eine spontane Gefühlsäußerung ist, kann man diese nicht befehlen. Freudenaufrufe können zu peinlichen Situationen führen, erinnern an SED-Parteitage und werden gerne durch Komiker persifliert. Paulus meint mit seinem Freudenaufruf die Erinnerung an die guten Stunden des Glaubens und an persönliche Jesus-Erfahrungen im eigenen Leben. Diese sollen Anreiz sein, sich neu auf Jesus einzulassen.

Christen zeichnen sich durch eine „milde“ Gesinnung aus (V. 5)

Es passt nicht zur Freude des Glaubens, in Zorn und Wut anderen zu begegnen. Orientiert an Jesus sollen wir bereit sein, auch zurückzustecken. Weil Gottes Sohn auf unserer Seite steht, muss von uns nicht jede Schlacht gewonnen werden. Auch andere können mal den Vortritt bekommen.

Die himmlische Arbeitsteilung (V. 6)

Die politische und gesellschaftliche Situation in unserem Land bietet viel Anlass zur Sorge. Paulus weist auf die himmlische Arbeitsteilung hin: Unsere Aufgabe ist es, Gott mit unseren Gebeten in den Ohren zu liegen, seine, unsere Sorgen wegzunehmen und sich darum zu kümmern, im persönlichen wie im gesellschaftlichen Bereich.

Gott schenkt Bewahrung (V. 7)

Daran, dass Gott uns in den Händen hält, können immer wieder Zweifel aufkommen. Oft sind sie auch vernünftig. Deswegen betont Paulus, dass Gott größer ist als die Vernunft mit ihren Bedenken. *Pfr. Matthias Bilger*